

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkauf:
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Freispiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mt. — Durch den Briefträger 1.40 Mt.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Inserate:
die einseitige Zeile 10 Pfg., amtliche Inserate die Correspondenz-Beile 25 Pfg., Resten pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 147

Sonntag, den 3. September 1899.

12. Jahrgang.

Auerthal-Zeitung

erscheint
jetzt täglich,

kostet
pro Monat
nur **20 Pfennige.**

Am Sedantage.

An den Heldenthaten der Gefangenen hat die Vaterlandsliebe ihre Nährquelle. An den großen Ereignissen der Vergangenheit entzündet sich immer wieder aufs neue die Liebe zum Vaterland. Die Freiheitskriege bleiben ein Gegenstand freudiger Erhebung; an dem Mute und der Entschlossenheit, an der freudigen, selbstlosen Hingabe der Kämpfer und Sieger von 1813 wird sich die Vaterlandsliebe unserer Jugend immer wieder entflammen lassen, die martigen Freiheitslieder eines Ernst Moritz Arndt und eines Theodor Körner erwecken heute noch das Kraftgefühl der deutschen Nation. Was du ererbst von deinen Vätern, erwieb es, um es zu besitzen. Das Jahr 1870 hat das Erbe der Streiter von 1813 zum Besitz der deutschen Nation erhoben. Den mutigen, tapferen Streitern der Freiheitskriege treten würdig zur Seite die Kämpfer des großen Krieges, der in dem Tag von Sedan seinen Glanz- und Höhepunkt erreicht hat. Napoleon gefangen mit seinem ganzen Heere — das war die alle überwältigende Kunde des Tages. Eine große Stunde der Weltgeschichte hatte geschlagen, die am treffendsten des alten Kaisers Wort bezeichnet hat: Welche eine Wendung durch Gottes Fügung! Was des alten Kaisers Majestät damals empfunden, das haben ihm Tausende und Abertausende nachempfunden. Und wer die Zeit miterleben durfte, wer in jenen denkwürdigen Tagen mitten im Volksleben stand, der weiß noch zu erzählen von der tiefgreifenden Begeisterung, die unser Volk erfasst hatte, der weiß aber auch noch, wie die große Spannung, die damals auf unserem Volksleben lag, ihre befriedigende Lösung nur fand in der religiösen Erhebung. Welche eine Wendung durch Gottes Fügung! Wie die beispiellose Tapferkeit und Unerfrockenheit unseres Heeres sich erhob auf einer inneren religiösen Ergriffenheit, so war das Volk daheim überwältigt von dem Erlebten, innerlich getrieben und gedrängt zu dem Herrn der Heerschaaren. Vaterländische Begeisterung gepaart mit religiöser Ergriffenheit — das ist echter wahrer Patriotismus, der zu den größten Opfern befähigt und die herrlichsten Thaten zeitigt. Fast will es scheinen, als ob diese Art von Patriotismus immer weniger würde. Im Besitz der großen, in heißem Kampfe erstrittenen Güter sind die Mörgler und Kritiker am Werk, uns die Freude an jenen Errungenschaften zu verderben. Es liebt die Welt das strahlende zu schwärzen. Die Kritik am Werden des Deutschen Reiches hat nur das eine Ziel, dem nachwachsenden Geschlecht die Begeisterung für seine großen Tage unmöglich zu machen. Da ist denn unsere patriotische Pflicht, die Pflicht aller Derer, die ihr Vaterland lieb haben, daß wir den Schleier zerreißen, den falsche Vaterlandsiebe um jene herrliche Zeit webt, daß wir das Große und Herrliche jener Zeit unermüdet ins Licht rücken und an den Heldenthaten der tapferen Krieger die Vaterlandsiebe des nachwachsenden Geschlechtes erwecken. Dem heutigen Geschlecht ist die Aufgabe zugewiesen: Halte was du hast, daß niemand deine Krone raube. Der Tag von Sedan ruft's dir zu, o deutsches Volk!

Aus aller Welt.

* Berlin, 31. August. Die Kaiserin ist recht unglücklich. Der durch den Bruch des Wadenbeines

leidend gewesene Fuß ist überanstrengt worden, und dazu kam eine Erkältung, die an und für sich nicht als eine ernsthafte Krankheit anzusehen ist, die aber Unbehagen mit sich brachte.

* Cronberg, 31. Aug. Die Kronprinzessin von Griechenland ist mit dem Prinzen Georg heute Vormittag nach Berlin abgereist.

* Die preussische Regierung will den Landräten und sonstigen politischen Regierungsbeamten, die durch ihre Abstimmung im Abgeordnetenhaus die Kanalpläne durchkreuzen halfen, noch einmal verzeihen, jedoch nicht ohne ihnen in einem scharf gehaltenen Erlaß an die Oberpräsidenten eine ernste Mahnung zu zukünftigem besseren Verhalten zu geben.

* Reisse, 31. August. Der Katholikentag in Reisse ist geschlossen worden. Der Papst hat den Teilnehmern seinen Segen geschickt.

* Mit dem nächsten sozialdemokratischen Parteitage befaßte sich am Dienstag eine große Berliner Genossenversammlung; es wurde ein vollständiger Schlachtenplan entworfen. Dabei kam man zu folgendem Ergebnis: Bernsteins Ausstoßung solle mit Rücksicht auf seine früheren Verdienste hinhilft vermieden werden. Man wollte sich nicht als Kerygericht aufspielen; jede freie Meinungsäußerung müsse geduldet werden, doch dürfe sie sich nicht anmaßen; innerhalb der Partei bestimmend zu sein. Auch mit der Kanonen- und Kompensationspolitik der Schippel und Heine werde gründlich abgerechnet werden müssen.

* Unter dem Titel: „Das Deutsche Reich und der Konflikt zwischen England und Transvaal“ bespricht die „Nat.-Ztg.“ die Stellungnahme der Großmächte zu dem zwischen England und dem Burenstaat bestehenden Konflikt.

* Köln, 31. August. Aus Beirut meldet die „Kölnische Ztg.“, daß die Gewaltthaten und Mordankfälle seitens der Mohammedaner gegen die Christen zunehmen.

* London, 31. August. Die „Morning Post“ meldet aus Pretoria den 29. d. M.: In amtlichen Burenfresen hält man den Krieg wegen der letzten Rede Chamberlains für unvermeidlich.

* General Ritcher meldet, die Mahdisten hätten einen Aufstand versucht, der von dem Khalifen Mahomed Cherk, einem der vier seinerzeit vom Mahdi eingesetzten Khalifen, und von zwei Söhnen des Mahdi angezettelt worden sei.

* Brüssel, 31. Aug. Die Repräsentantenkammer lehnte mit 59 gegen 31 Stimmen ab, eine Revision der Verfassung, welche die Vorlegung eines Gesetzesentwurfes bezüglich des allgemeinen Stimmrechts zugelassen hätte, in Erwägung zu ziehen.

* New-York, 31. August. Der Generalgouverneur von Kuba hat die Freilassung des Generals Jimenes angeordnet. Dieser ist bereits in Sanchez auf Haiti eingetroffen.

* Das royalistische Komplott Derouledes und Genossen wird, da die Untersuchung schnelle Fortschritte macht, in kürzester Frist zur Aburteilung gelangen.

* Die vorgestrige Sitzung des Kriegsgerichts zu Rennes war 1 1/2 Stunden lang ein geheimes, während die auf die technische Diskussion des Vorderaus bezüglichen Dokumente geprüft wurden. 1/2 10 Uhr begann öffentlich die Vernehmung des Hauptmanns Lebrun-Renaud. Er erzählt über die Geständnisse abholte, um ihn in die Militärschule zu bringen, wo die Degradation stattfinden sollte, habe Dreyfus von seinem gestörten Glücke gesprochen und hinzugefügt, er sei reich, er habe eine auskömmliche Karriere gehabt, was hätte ihn denn eigentlich zum Verrat treiben sollen? „Ich bin unschuldig“, sagte weiter Dreyfus, „in zwei oder drei Jahren wird man sehen, daß ich unschuldig bin.“ Zeuge sagt weiter, daß er die Worte Dreyfus' einer ganzen Anzahl Personen mitgeteilt habe, darunter auch dem Oberst Guerin, den Generalen Gonse und Meccier und auch dem Präsidenten der Republik,

Castmir-Perier. Dieser habe den Zeugen y/estag ob er Verbindungen mit Journalisten habe. Es sei eine Indiskretion begangen worden: verschiedene Blätter hätten einen Bericht unter der Ueberschrift „Geständnisse Dreyfus“ gebracht. Er, Zeuge, habe geantwortet: Vielleicht hätten die Journalisten gehört, wie er zu verschiedenen Personen davon gesprochen habe. Er selbst habe zu keinem Journalisten etwas gesagt. Es sei ihm dann befohlen worden, zu niemand etwas zu sagen. — Präsident Fouaust fragt Dreyfus, ob er etwas zu sagen habe. Dreyfus erwidert anfangs ruhig, an welchem Orte das Gespräch stattfand. Die Worte, die Hauptmann Lebrun-Renaud gehört haben wolle, habe er, Dreyfus, nicht gesagt. (Die letzten Worte spricht Dreyfus mit lauter Stimme und in großer Erregung. Ein leises Bravo kommt aus dem Saal, aber es herrscht eine schwüle, angstvolle Stimmung). — Hauptmann Anthoine erzählt die Geständnisse in derselben Weise, wie Lebrun-Renaud. Dreyfus bleibt dabei, daß er diese Worte nicht gesprochen. Auch Zeuge Oberst Guerin bekundet, was Lebrun-Renaud ihm gesagt. Labori fragt, ob Dreyfus nicht seine Unschuld beteuert habe, als er an Oberst Guerin vorbeisprach. Zeuge antwortet mit Ja. — Die folgenden Zeugen Majore de Mitry und Peyrolles erzählen gleichfalls die ihnen geschilderte Geständnisse. — Der ehemalige Gefängniskommandant Forzinetti erzählt, Lebrun-Renaud habe ihm auf seine Frage erklärt, Dreyfus habe nie ein Geständnis abgelegt. Zeuge bemerkt noch, er sei Lebrun-Renaud, als dieser im Korridor als Zeuge auftreten sollte, auf dem Korridor mit den Worten entgegengetreten: „Wenn Sie behaupten, Dreyfus habe Ihnen ein Geständnis abgelegt, sind Sie ein Lügner.“ Lebrun habe dazu geschwiegen. — General Boisdeffre bekundet, Forzinetti habe ausgesagt, daß er ihm, dem General, erklärt habe, er halte Dreyfus für unschuldig. Daran könne er, Zeuge, sich aber durchaus nicht erinnern. Dreyfus bittet, den Zeugen Forzinetti zu fragen, ob er, Angeklagter, ihn nicht gebeten habe, Madame Dreyfus in seinem Namen zu ersuchen, alles aufzubieten, damit seine Unschuld an den Tag komme. Forzinetti bestätigt dies, dergleichen, daß Dreyfus nach seiner Verurteilung Selbstmord begangen wolle. — Nunmehr werden Forzinetti und Lebrun-Renaud gegenübergestellt. Lebrun erklärt, wenn er Forzinetti nichts gesagt habe, dann sei es geschehen, weil er den erhaltenen Befehlen gehorchen mußte. — Die Sitzung wird vertagt.

Vermischtes.

§ Der Kaiser hat bei seiner letzten Anwesenheit in Reg den Leutnant Schlömann, der den Mühlenpächtersohn Fillement anfangs Januar im Duell erschoss, nach sechsmonatiger Festungshaft begnadigt.

§ Das Flottenflaggschiff „Kaiser Wilhelm II.“ geht auf der Werft zu Wilhelmshaven seiner Vollenbung entgegen.

§ Hamburg, 31. August. Die 200 Teilnehmer an dem Aldeutschen Verbandstage begaben sich mittels Extrazuges nach Friedrichsruh.

§ Straßburg, 20. August. Unter den diesjährigen Kaiserparaden verspricht die am 4. September stattfindende Parade des 15. Korps vom militärischen Standpunkte aus die glanzvollste zu werden.

§ Wilhelmshafen, 1. Sept. Durch Blitzschlag wurde die Arbeiterkolonie eingestürzt. In zwei Orten wurde je eine Person durch Blitzschlag getötet.

§ Inowrazlaw, 1. Sept. Beim Abbruch einer ausgebrannten Scheune in Sirelno wurden zwei Arbeiter erschlagen.

§ Tepitz, 1. Sept. Auf dem Kronprinz Rudolf-Schachte wurden durch Einbruch einer glühenden Böschhalde zehn Arbeiter schwer verletzt.

§ Paris, 31. August. Ueber Guerin wird berichtet: Am Nachmittage begann zu regnen. Guerin und Genossen erschienen mit Krügen und Eimern auf dem Dache, um Regenwasser aufzufangen. Der

Regen hörte jedoch nach einer Viertelstunde auf, und die Belagerten zogen sich mit halbleeren Gefäßen zurück. Sie graben jetzt im Keller, um das Wasserleitungsrohr zu entdecken.

Paris, 1. Sept. Der Prozeß gegen Jola und die „Aurora“ ist auf den 23. November vor dem Schwurgericht zu Versailles anberaumt worden.

Oporto, 1. Sept. Gestern wurde ein verächtlicher Krankheitsfall gemeldet.

Aus Aue und Umgebung.

M u c, den 2. September 1899.

— Se. Majestät der König wird aus Anlaß der diesjährigen Wanderver bei Annaberg auch die dortige Gegend besuchen.

— Die Hirsch's „Telegr.-Bureau“ meldet, hat Prinz Max von Sachsen vorgestern in der neubauten Kirche Du Sacre-Coeur (Herz-Jesu-Kirche) auf dem Montmartre bei Paris eine Predigt gehalten.

— Der K. S. Militärverein „Jäger und Schützen“ hielt gestern Abend im Hotel „Blauer Engel“ seine Monatsversammlung ab und verband mit derselben die Feier des Sedanfestes. Herr Vorsitzender Friedrich gedachte des für unsere Truppen so ruhmreichen Tages und brachte ein Hurra unserm König und ein Hoch der Armee. Die Mitglieder blieben in anregender Unterhaltung bis über die Mitternachtsstunde hinaus beisammen.

— Der Kreuzbrudertisch 260 hat heute Abend Versammlung.

— Der „Kgl. S. Militärverein 104er“ hat heute Abend im Wettiner Hof Monatsversammlung mit anschließender Sedanfeier.

— Die Realschule hatte aus Anlaß des Sedanfestes heute Vormittag Fest-Aktus in der Turnhalle und im Anschluß daran ein Schauturnen.

— Ueber das gestern kurz gemeldete Unglück am Adorfer Eisenbahnübergang in der Reichstraße theilen wir noch das Nähere mit: Ein Schleifwagen des Hrn. Sped. Heinz Georgi passierte gestern Nachmittag in 4. Stunde den dortigen Bahnübergang bei offener Schranke, indem kommt ein Rangierzug, jedenfalls für die Werke in Auerhammer bestimmt und welcher nicht durch das Blockzeichen für die Bahnwärter signalisiert wird, vom Hauptbahnhof um die Kurve herausgefahren. Der Bahnwärter, welcher zur Stellvertretung da war, der aktive Wärter war beurlaubt, hat jedenfalls das durch die Dampfpeise der Lokomotive gegebene Signal überhört oder zu spät gehört und die Schranke nicht geschlossen. Zudem schob die Lokomotive die Lowrys, wodurch dem Führer der Lokomotive die weitere Uebersicht fehlte und der freie Ausblick auf die Strecke durch die große Kurve überhaupt nicht möglich ist. Die erste Lowry traf mitten auf das Gefährt auf, verlegte

das eine Pferd schwer am Unterbein und Schweif, während das andere Schürfungen davon trug, der vordere Teil des Wagens wurde stark beschädigt und ein Rad demolirt. Die Pferdewunden ausgeschirrt und sofort fortgeschafft, die aus dem Gleis gesprungenen Lowry wurde wieder heringebracht, der demolirte Schleifwagen bei Seite geschafft, sodas eine halbe Stunde darnach die Strecke wieder frei war und nur noch einige Teile vom Spediteurwagen als Zeuge vom Unglück vorhanden waren. Der diensthühende Bahnwärter ließ sehr aufgeregt dort herum und man sah es ihm an, daß derselben nicht besonders wohl zu Mute war. Die Schranke scheint überhaupt nur den neueren Einrichtungen zu entsprechen, sondern muß von den betreffenden Beamten auf beiden Seiten herabgelassen werden.

— Der letzte diesjährige Sonderzug verkehrt morgen ab Chemnitz nach hier und das weitere Gebirge.

— Montag, den 4. September 1899 findet Krammmarkt in Auerbach i. B. statt.

— Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Zwickau findet Mittwoch, den 6. September 1899, Vormittags 10 Uhr im Saale des amts-haupt-schaftlichen Dienstgebäudes statt.

— Die „Hammerstraße“ innerhalb der Abtheilung 2 des Crottendorfer Staatsforstrevieres unterhalb der Wolfener-Mühle wird anderweit und zwar auf die Zeit vom 5. bis 9. September d. J. gesperrt.

— Der Fahrverkehr wird während dieser Zeit auf den durch die Dietrich'sche Schleiferei führenden Holzabfuhrweg beziehentlich auf die Crottendorf-Scheibener Straße verwiesen.

— Sonnabend, den 9. September, sollen von der Forstrevierverwaltung Hartmannsdorf, von Nachm. 5 Uhr an, auf dem Torfstich an den 3 Häufeln, meistbietend zum Abbruch gegen Baarzahlung verkauft werden: 9 offene Torfschuppen mit Bretterdachern und Stangen, 1 Torfschuppen mit Bretterdach und Bretterverflag, 1 Torfschuppe mit Schindeldach und Bretterverflag.

— Die für den 5. September a. c. vom Ortsrichter anberaumte Nachlassauktion in Eibenstock findet vorläufig noch nicht statt.

— An Reise von und nach Bayern, welche Fahrkarten zur Benutzung des Reisezuges Hof-Blauen i. B. oder umgekehrt bestgen und entweder von Hof oder südlich davon gelegenen Stationen einen Absteher nach Franzensbad unternommen haben oder von Blauen aus statt nach Hof über Bad Elster nach Franzensbad zu fahren beabsichtigen, werden vom 1. September d. J. an in Franzensbad und Blauen i. B. Umwegkarten ausgegeben.

— Die Staatsbahnverwaltung hat jetzt 3 Zugführerwagen mit Anhängervorrichtung für Fahrräder probeweise auszurüsten lassen, um mit denselben Zweckmäßigkeitsversuche anzustellen. Die Wagen sollen zunächst auf den Hauptlinien Leipzig-Dres-

den und Dresden-Chemnitz-Reichenbach i. B. Verwendung finden.

— Nach den falschen Voraussetzungen können wir für die nächste Zeit auf trockenes Wetter rechnen. Der kritische Termin vom 5. September (2. Ordnung) dürfte nur schwach zur Geltung kommen. Die zu dieser Zeit eintretenden vereinzelt Gewitter dürften weniger von Regen, als von Wind begleitet sein. Erst vom 10. bis 17. ist eine Zunahme der Niederschläge wahrscheinlich. Daraus ist neuerdings anhaltende Trockenzeit zu erwarten.

Nachrichten des Kgl. Standesamt Aue

vom 16. bis 31. Aug. 1899.

Geburten: Dem Handarbeiter Emil Gustav Schubert 1 S. — dem Musiker Johann Georg Otto 1 S. — dem Sattlermeister Carl Hermann Walthert 1 S. — dem Aufschläger Ernst Richard Müller 1 S. — dem Fabrika. Friedr. Louis Kupfer 1 S. — dem Kaufmann u. Agent Bernhard Paul Berger 1 S. — dem Modellist Gustav Albin Schwammtrug 1 S. — dem Konditor und Restaurateur Guido Arthur Hädel 1 S. — dem Bäckermeister Otto Emil Wiegand 1 S. — dem Handschuhmacher Karl August Reinhold Hierold 1 S. — dem Fabrikarbeiter Friedrich Otto Scheibner 1 S. — dem Maschinenschlosser Ernst Paul Ritter 1 S. — dem Fabrikfeuermann August Albert Müller 1 S. — dem Fabrikarbeiter Friedrich August Neubert 1 S. — dem Kaufmann Friedrich Richard Seidel 1 S. — dem Eisenbrecher Ernst Gustav Wilmann 1 S. — dem Schuhmacher Friedrich August Baumann 1 S. — dem Farbenarbeiter Hermann Gustav Hierold 1 S. — dem Bahnwärter Johann Adam Wolfert 1 S. — dem Handarbeiter Ernst Reinhard Bley 1 S. — dem Weizenwarenspeker Karl Guido Frey 1 S. — dem Eisenhobler Franz Bruno Jäpel 1 S. — dem Eisenbrecher Johann Gottfried Wögel 1 S. — dem Bäckermeister Ernst Albin Wehlgorn 1 S. — dem Zimmermann Anton Emil Klinger 1 S. — dem Maler Gustav Richard Bachsmuth 1 S. — dem Maurer Karl Albin Bochmann 1 S. — dem Fabrikarbeiter Karl Gregor Albert 1 S. — dem Bahnarbeiter Gustav Adolf Trommer 1 S. — dem Maler Eduard Oswald Krauer 1 S. — der Weberin Minna Rosa Georgi 1 S. — dem Güterbodenarbeiter Hermann Paul Glöckner 1 S. — dem Lokomotivführer Karl Hermann Los 1 S. — der Weberin Anna Thella Sonntag 1 S. — der Plätterin Selma Elise Wüthler 1 S. — dem Gusspücker Ernst Hermann Widlich 1 S. — dem Former Albin Oskar Nestler 1 S. — dem Kutischer Ernst Moritz Kellig 1 S. — dem Fabrikarbeiter Karl Max Kling 1 S. — dem Argentanfabrikarbeiter Karl Georg Christian Weber 1 S. — dem Maschinenschlosser

Der Zauberer von Saarbrücken

Roman aus dem Anfang d. 17. Jahrhunderts von A. Delow.

2) (Nachdruck verboten.)

Der Sprechende nahm wieder auf seinem Holzbloß Platz, der Antömmeling aber warf sich ohne Zögern daneben in das duftende Gras, die schlanken Glieder behaglich reckend. „Sagt mir erst das Eine, Meister“, rief er lebhaft, „Istotia — ist sie bei Euch?“ „Ist, mein Junge sie schläft und soll nicht gestört werden. Ihrtewegen eben haufen wir hier im Walde, einsam wie die Geächteten. Sie soll sich erholen und kräftigen. Es packte sie neulich wieder ganz unerwartet das von der Mutter ererbte Uebel. Wir waren auf dem Wege nach Saarbrücken, zu Eurem großen Grafen, schon dicht vor uns lag das Ziel. Da bog ich kurz entschlossen hier in den Wald ein, wo mein armer Singvogel weit leichter genesen wird, als in der engen, steinernen Burg.“ Der Jüngling schüttelte sinnend das Haupt: „Ihr habt Eure eigene Heilmethode, Meister. Ich habe zu den Füßen der berühmtesten Aerzte in Deutschland und in Welschland gegessen, alle würden sie die Kranke, sorgsam vor der kalten Luft hütend, in ihre Kammern einschließen und —“ mit Witzuren und Latwergen langsam zu Tode peinigten!“ ergänzte der andere mit ägendem Spott. „Hoffentlich hast Du, mein Junge, nicht vergessen, was Du bei mir gelernt hast und quälst Deine Kranken nicht ebenso.“ Der Jüngere zuckte die Achsel. „Meine Patienten, Meister, sind wenig zahlreich. Man steht mich nicht für voll an — ja, kann es überhaupt nicht begreifen, wie ein ritterbürtiger Jüngling, die Taschen voll Geld und seines hochmögenden Vaters einziger Sohn, Neigung zum Pfasterstümmern und Latwergenfristen verrathen kann. Ohne unsern Grafen, den Gott segnen möge für und für, stünde es überhaupt schlimm um mich.“ „Kann's mir denken“, lautete die Erwiderung, „doch nun sage, wie kommst Du hierher, wie landest Du mich?“ „Nun, liebet ihr mir doch Euer Zeichen zukommen. Gestern Abend schwirrte ein Pfeil gegen das Fenster meiner Kammer. Wie ich dies öffnete, stand er im Holzwerk und ich entdeckte auch sofort die Falkenfeder.“ „Ja, ich

sandte Hubert dazu aus,“ entgegnete der von dem Jüngling mit Meister angetroffene Fremde, „Du solltest nur erfahren, daß ich in der Nähe weile. Auf so raschen Besuch Deinerseits rechne ich mit nichten. Hielt ich diesen Schlupfwinkel doch für gut gewählt und versteckt genug.“ „Er ist es auch. Von den Bewohnern der Gegend kommt niemand hierher. Der Ort hier ringsum gilt als verflucht. Hier brachten nach Einführung des Christenthums angeblich alle die, welche heimlich zu den alten heidnischen Göttern hielten, ihre Opfer dar. Seitdem aber sollen Dämonen und arge Spulgestalten hier herum ihr Wesen treiben. Nur die Geächteten suchen allensfalls Schutz in diesem Walde. Ohne Petermännchen hätte ich Euch auch nie gefunden. Als ich aber Euer Zeichen in der Hand hielt, Meister, packte mich die Sehnsucht, Euch und Istotia zu begrüßen, übermächtig; ich konnte kaum den Kerzen abwarten. Als es hell wurde, rief ich den Hund und eilte ins Freie. Den ganzen Tag sind wir in der Irre umhergeirrt und immer wieder rief ich dem Thiere zu: Euch, Petermännchen — Istotia! Endlich hatte er die Spur gefunden und — da bin ich.“ „Ja, da bist Du! Eine fröhliche Mädchenstimme rief's. Der Eingang zum Zelt ward zurückgeschlagen und vor den beiden Männern, von denen der jüngere freudig überrascht aussprang, stand ein junges, zauberisches Mädchen — mehr Kind als Jungfrau, noch Knospenhast die Formen, aber doch im Ganzen von berückelndem Liebreiz. Mit tiefem wunderbaren Aufleuchten ihrer großen, dunklen Augensternen streckte sie dem Jünglinge beide Hände entgegen: „Gott zum Grube, Wolf! Salienthin! Willkommen, herzlich willkommen!“ Sie sprach das Deutsche rein, doch mit leichter fremdländischer Betonung. Wolf aber deutete sich nieder und küßte nun die garten, schlanken Mädchenhände, die sich so vertrauensvoll in die seinen legten, mit fast leidenschaftlicher Inbrunst. „Du bist noch ganz der Alte, Holde, Reine! Der Himmel erhalte Dich so und schütze Dich für und für!“ Istotia wandte sich; darauf ihrem Vater zu, der sie mit innigster Zärtlichkeit an sich zog und einen Kuß auf ihre reine Stirn drückte. „Es geht besser, Kind, nicht wahr?“ fragte er. „Nun aber vorsichtig, daß die Wunde Stelle in der Brust voll ausgeheilt.“ „Oh Vater, ich fühle mich ja ganz gesund,“ lautete die muntere Antwort, „Du bist allzu ängstlich und besorgt um mich. Was soll denn Wolf von mir denken?

— Der arme Wolf, so lange herumgelaufen, ehe er uns fand, und wir lassen ihn hier sitzen, ohne an den Hunger und Durst zu denken, den er doch verspüren muß: Retze Freunde, nicht wahr Wolf? — Aber vom Uebel soll sogleich abgeholfen werden, nur ein paar Augenblicke Geduld! ... Marietta!“ Sie verschwand im Innern des Zeltes und kehrte bald darauf mit einer ältlichen Frauensperson, der eben gerufenen Marietta, zurück, welche Wolf ebenfalls als alte gute Bekannte von früher her freundlich begrüßte. Ein niedriger Tisch wurde alsdann heraufgeschafft und reich mit allerlei Erfrischungen besetzt. Vor allem aber hätte die Kostbarkeit des Materials auffallen müssen, aus dem das Gerätz bestand. Die Keller, Beden und Wofale waren von ungewöhnlich kostbarer Arbeit. Wolf schien dies schon zu kennen, denn das sehr wertvolle Gefährt erregte bei ihm keinerlei Verwunderung.

Nur deiläufig, während des Mahles, dem er übrigens zu Istotias Freude alle Ehre antgat, bemerkte er kurz: „Es soll neuerdings wieder allerlei Räubergerücht in der Gegend sich herumtreiben, nehmt Euch vor diesem in Acht, Meister.“

Doch dieser machte eine geringfügige Handbewegung, während Istotia entgegnete: „Der alte Hubert nimmt es mit einem halben Dugend solcher Wesellen auf, und Toro und So — sie wies auf die beiden Hunde — sind ebenfalls treue und starke Wächter. Der Vater hat übrigens schon einen Schützling unter den Friedlosen, ein armes junges Blut, das die beiden Tiere gestellt hatten, ehe wir unser Lager aufgeschlagen hatten.“

„Ja“, nickte der frühere Lehrer Wolfs, „ein Saarbrücker Stadtkind, Du kennst ihn wohl. Uffo nennt er sich.“

„Uffo, der Wüthchernecht, der seinen Meister erwürgt und beraubt hat!“ rief Wolf bestremdet, „den nehmt Ihr unzer Euren Schutz?“

„Er ist der Unthat nicht schuldig, der Du ihn zeigst“, lautete die bestimmte Entgegnung, „verlass Dich drauf.“

Wolf konnte seinen Meister und begnügte sich daher, nur vielsagend mit der Achsel zu zuckend.

Eine Weile noch sah die kleine Gesellschaft beim Reden und Gegenrede tauschend.

(Fortf. folgt.)

Paul Emil Schellig 1 S. — dem Kaufmann Friedrich Paul Rehr 1 S.

Ausgebote: Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Schreiber, mit der Hausdchter Anna Helene Hecker — der Argentanfabrikarbeiter Franz Oskar Kockbach — der Weberin Katharina Sturma — der Bureaugehilfe Bernhard Paul Eichler, Kuerhammer, mit der Damenschneiderin Antoinette Louise Kessel, daselbst.

Gefühligungen: Der Schriftsetzer Paul Oswald Hartig, mit der Weibwarenstepperin Clara Wendler, — der Maschinenbauer Ernst Hermann Schwammekug, mit der Weibwarenstepperin Auguste Anna Mehlhorn, — der Klempner Karl Hermann Trepte, mit der Weberin Anna Salzer, — der Klempner Oskar Emil Brändel, mit der Plätterin Helene Clara Freudenberg, — der Ingenieur Gustav Bruno Vogel Leipzig-Gohlitz, mit der Directrice Alma Selma Vogel hier, — der Maschinenfabrikarbeiter Hermann Oskar Meyer, mit der Wirtschasterin Ida Corinna Göb, — der Klempner Johann Robert Kleinert, mit der Schneiderin Johanne Hedwig Engelhardt.

Sterbefälle: Hermann Friedrich S. d. Bremfers Franz Hermann Hecker 4 M. 22 J. — Paul Kurt S. d. Formers Karl Hermann Baumann 7 J. — Irma Clara S. d. Plätterin Hedwig Clara Adersmann 15 J. — Albin Martin S. d. Maschinenfabrikarbeiters Franz Albin Strobel 17 J. — Anna Marie S. d. Plätterin Minna Olga Escher 2 M. 12 J. — Minna Elsa S. d. Wirtschastgehilfen Ernst Otto Hecker 18 J. — der Hausmann der Staatsbahn Ernst Emil Mai 29 J. 6 M. 29 J. — Elise Gertrud S. d. Schlossers Julius Oskar Ebert 1 M. 28 J. — Albin Kurt S. d. Weibwarensteppers Albin Herman Goldig 3 M. 1 J. — Bernhard Egon S. d. Weibwarensteppers Karl Guido Frey 8 J. — die Postdirectoren Katharina Amalie Franziska Reinert, geb. Grohnert 50 J. 2 M. 4 J. — Selma Paula S. d. Holzbildhauers Hermann Emil Reinhardt 6 M. 5 J. — Marianna Margaretha S. d. Bäckereimeisters Gustav Emil Martin 1 M. 14 J. — Lina Elsa S. d. Geschirrführers Carl Hermann Ehrlich 4 M. 25 J.

Sächsisches.

Röthlich, 2. Sept. Der hiesige „Konsumverein“ hat Sonnabend, den 2. Sept., Generalversammlung im Schubert'schen Saale.

Schneeberg, 2. Sept. Die Kampfgenossen 1870/71 haben heute Abend zur Erinnerung an die Schlacht bei Sedan gefälliges Beisammensein bei Kamerad Gerasch.

Schneeberg, 1. September. Die Dienstbotenfrankentassenbeiträge per 2. Termin 1899 sind vom 1. bis 15. September 1899 zu bezahlen.

Schwarzenberg, 30. August. Der Radfahrer-verein Bezirk Schwarzenberg hielt am 27. August sein diesjähriges Straßenrennen auf den Strecken Schwarzenberg—Globenstein und Schwarzenberg—Johanngeorgenstadt ab. Hierbei ging als erster Herr M. Gehlert-Rathau, als zweiter Herr E. Postel hier durchs Ziel.

Wildenfels, 30. August. Hier waren Deputationsmitglieder unserer sächs. Ständekammer, welche Herren zu dem Verkehrsausschuß der sächs. Staatsbahnen gehören, um das Gelände der projektirten Linie „Wiesenburg—Wildenfels—Höhlitz“ zu besichtigen. Wie man hört, sollen sich die Herren, unter denen sich unser Landtagsabgeordneter Herr Handelskammer-Präsident Geheimrat Georgi befand, günstig für dieses Projekt ausgesprochen haben.

Schönheide, 30. Aug. Welch außergewöhnlichen Aufschwung hier und in der Umgebung alle industriellen Betriebe nehmen, zeigen die zahlreichen Neu- und Ergänzungsbauten von Fabriktablissemens. So sind hier, in Stützgrün und Rothengärten mehrere zum Teil große Büchsenfabriken entstanden, im Eisenhüttenwerk Carl Adler von Quersfurth in Schönheidehammer sind, um den bedeutend gesteigerten Ansprüchen und Aufträgen Rechnung zu tragen, große Erweiterungsbauten bereits fertig gestellt bzw. gehen dieselben ihrer Vollenbung entgegen und ebenso hat die Luttermann'sche Eisengießerei in Morgenröthe ihr Etablissement durch einen Ausbau vergrößert.

Gainsdorf, 31. August. Heute Vormittag in der 10. Stunde stürzte unter mächtigem Krachen das Dach des Hintergebäudes eines am Hüttenweg stehenden der Marienhütte gehörigen Hauses in sich zusammen. Die beiden Giebelwände, welche mit niedrigeren Wänden, durchschlugen zum Teil die Decken der im 1. Stock befindlichen Wohnung. Zum Glück befand sich während des Zusammenbruchs niemand in dem Hause.

Dresden, 31. August. Der frühere Präsident der 2. Kammer Herr Geh. Rat Dr. Adersmann, der

auch lange Jahre den Posten eines Stadtverordneten vorstehers einnahm, feierte am 21. Juli d. J. sein 50jähriges Jubiläum als Bürger von Dresden.

Zeitheim. Die Postanstalt in Zeitheim-Neuberg ist am 2. September geschlossen worden.

Chemnitz, 31. August. Der Abtauer Schwurgerichtsprozeß brachte den bestrafte Expedienten Gustav Reichelt aus Burgstädt wegen Herausgeben eines Gedichts, welches sich mit dem Urtheil des Igl. Schwurgerichts in Dresden beschäftigte und schwere Beleidigungen dieses Gerichts enthielt, einen Monat Gefängnis ein.

Zeitheim bei Crimmitschau, 1. Sept. Heute Nacht kurz vor 12 Uhr brannte die Bigognepinnetrei Lufner und Fiedler ab.

Wer eine Wäscheausstattung neu gebraucht oder dieselbe wieder aufbessern will und gewohnt ist, eine haltbare und gediegene Waare zu kaufen, findet eine reiche Auswahl aller fix und fertig gearbeiteten Wäscheartikel, sowie sämtlicher Tisch-, Kleben-, Bett- und Wirthschaftswäsche, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Bettvorlagen, Bettfedern und Steppdecken in nur besten Qualitäten zu thatsächlich aussergewöhnlich billigen Preisen in der Wäschefabrik von

Bruno Schellenberger, Chemnitz, Ecke der Webergasse und Klostersgasse 3.

Kirchennachrichten.

Aue, St.-Nicolaus, 14. Sonntag nach Trinitatis: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt über Apk. 15, 6—12: Herr Pfarrer Thomas. Nachm. 1/2 2 Uhr: Katechismus-Unterricht; Herr Pfarrer Thomas. Abends 8 Uhr ev.-luth. Jünglings-Verein.

Donnerstag, den 7. Sept.: Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule zu Kuerhammer; Hilfsgeistlicher Bochmann.

Klosterlein-Zelle. Am 14. Sonntag nach Trinit. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kinder-gottesdienst.

Röthlich. Herr Oberpf. Steinger hält Vorm. Predigt über Apk. 15, 6—12, zugleich Orgelweihe und Beichtrede. Kollekte für die Heidenmission. Nachm. halb 2 Uhr predigt über Luk. 17, 11—19 Herr Diak. Schmidt. Nachm. 4 Uhr Kirchenconcert. Eintritt 20 Pf. Altar- und Kapellenplätze 50 Pf. Beitrag zum Besten der Heidenmission.

Ober- mit Niederschlema. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Die Predigt hält Herr Predigtamtskandidat Theile aus Aue-Zelle.

Drathering
Kollmops
Sardinen
alle Delikatessen
empfehlen
Paul Müller.

Tapeten!
Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in den schönsten u. neuesten
Mustern. Man verlange kosten-
frei Musterbuch No. 508.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Feinste Margarine,
wie Naturbutter,
à Pfd. 50 Pf. empfiehlt
Paul Müller,
Wettinerstr.

Gummiwaaren
empfehlen die
Freiberger Gaudagnfabr.
Preisliste gratis und franco.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die preisgekrönte in 30. Auflage
erschlossene Schrift des Med.-Rath Dr.
Müller über das
**gestörte Nerven- und
Sexual-System**
Freie Zusendung für 1 Mk. in Brief-
marken.
Curt Böber, Braunschweig.

Riecht,
Gautunreinheiten, Fieken,
Finnen, Riecher, Sommer-
prossen haben Sie nie bei
Gebrauch von **Sudu's**
Süden'sches Seife (50 und
80). — **Sudu's** Seife
verbessert die Haut, und
verhindert die Entstehung von
Akne (2 u. 1) ist das Beste. Gilt nur
von **Fr. Kuhn, Kronen-Parf.,
München.** Hier bei **J. A. Flecht-
ner,** am Markt.

Wilh. Tielemann
Aue, Bockauerstr. 42
liefert
Sophas, Matratzen,
Polster- und Rohr-
stühle usw.
nur gute Arbeit und sehr preis-
werth.

Bitte versuchen Sie,
es lobt sich.

Legehühner

99er Ital. Rasse, beliebige Farbe,
kräftige Thiere, 20 St. Winter-
legehühner, 15 Hiesener, od.
8 weiße Gänse je Mt. 22 franko
bis ins Haus. 24 Stück Bra-
hühner je Mt. 20. 98er feistige
Legehühner samt einen tüchtigen
Hahn für Mt. 20. **Gänsefedern**
schneeweisse Daunen frisch ge-
schliffen 1 Pfd. Mt. 2.20 **But-**
ter 10 Pfd. Mt. 6. **Sonig** 10
Pfund Mt. 4.
Kamerling, Tluste,
via Breslau.

Für 3 Mark
monatlich, ohne Anzahlung, liefern
gleich alle **18 Bände v. Meyers**
Konversations-Lexikon.
Neueste Auflage. **Bruchm's**
Thierleben, 12 Bde., eben-
so **W. Hanebeck, Köln-Nippes.**

Im Jahre 1900
waschen sich Alle mit der echten
Radbeuler Milkenmilch-Seife.
von **Bergmann u. Co.** Radbeul-
von Dresden, weil es die beste Seife für
eine zarte-weiße Haut, und rosi-
gen Teint, sowie gegen Sommerspro-
ssen und alle Hautunreinigkeiten
ist. à St. 50 Pf. bei:
Apoth. Kuntze.

Dienstmädchen,
Stall-, Haus- und Küchenmädchen
sucht zu jeder Zeit unentgeltlich
Minna Schürer, Aue,
Wettinerstraße 82.

**Schöne
Vögel**

die auch im Käfig gesund und saugen-
lustig bleiben, sichert das einzig
bewährte 100fach preisgekrönt Voss-
sche Vogelfutter mit der Schwabe,
für jede Vogelart naturgemäss fertig
gemischt, in versiegelten Packeten
erhältlich in Aue bei **ERLER & CO**

6. u. 7. Buch Mosis,
die grosse Moses-Bibel, oder der
magisch sympathische Hausschatz,
das ist Mosis magische Geisterkunst,
das Geheimniß aller Geheimnisse.
Mit staunenerregenden Abbildun-
gen. Anweisung zur Zauberei
Geisterbeschworung usw. gebun-
den Mk. 7.50. Versandt nur ge-
gen Voreinsendung des Betrages,
auch Briefmarken; Nachnahme ver-
theuert die Sendung
Paul Bär, Buchhandlung,
Glauchau i. Sachsen.
NB. Kataloge über höchst lehr-
reiche und nützliche Bücher, für
Alt und Jung beiderlei Geschlechts
sendet gratis und franco und bit-
tet zu verlangen D. O.

Auer Cognac
Cognac mit Likör
Extrakt
S. Mathias, Berlin, Smolkenstr. 4

Bürger-Verein Aue.
Montag, den 4. Sept., c. Abends 1/2 9 Uhr
Monats-Versammlung.
Der Vorstand.
Albin Hofner, Vor.
NB. Der geplante Spaziergang findet selbstverständlich nur
bei günstiger Witterung statt.

Tüchtige Former
für Maschinenbau, finden gut be-
zahlte dauernde Stellung bei
Karl Krause, Leipzig.

Eine Eckwohnung
bestehend aus Küche, Schlafkammer,
Küche und Zubehör, möglichenfalls
die ganze Parterremwohnung,
mietfrei. Die Wohnung eignet
sich sehr gut zu einem **Laden-
geschäft.**
Näheres **Wasserstr. 14** prt.

**Apfelspaltten
Eier
Fisamen
Kirschen
Datteln
Feigen
Schweizerkäse
Limbürgerkäse**
empfehlen
Paul Müller.

Unübertroffen ist seit 1880
Prof. Dr. Liebers echtes
Nervenkraft-Elixir.
Volständige radikale und sichere Hei-
lung von allen, selbst den hartnäckig-
sten Nervenleiden, sichere Heilung
bei Magen-, Kopf-, Rückenschmerzen,
Herzklopfen, Migräne, schlechte Ver-
dauung, Unvermögen etc. Ausführl.
im Buche **Katgeber,** gratis bei der
Centrale **Huch & Co.,** Vöhrburg, Z.-Hol-
land. Zu haben in Flaschen 3 Mk.,
5 Mk., 9 Mk. — Hauptdepot **Mehren-
Apothek, Schkeuditz-Leipzig,**
Apothek, Ant. Wittek, Neusiedel
a/See, Salvator-Apothek, Press-
burg, sowie in vielen Apotheken des
In- u. Auslandes. Verzeichnis der De-
pot im **Katgeber.**

Deutsche Schlosserschule
Rosswein i. Sa.
Schule mit **Abendwerk-
stätten u. elektroch. Labo-
ratorium.**
**Theoretisch u. praktisch.
Unterricht.**
Abteilungen für Bau u. Kunst-
schlosserei, Maschinenschlos-
serei und Elektroch.
Unterrichtsdauer 1 1/2—2 Jahre.
Aufnahme: Oftern u. Richards.
Auskunft u. Prosp. durch die Direkt.

Familiennachrichten.
Geboren: 1 Sohn Herru Post-
sekretär **Sapp** in Aue. 1 Toch-
ter Herru **Hermann Müller** in
Schulhaus Wildenau.
Bestorben: Frau Postdirector
Katharina **Reinert** geb. **Grohnert**
in Aue. Frau **Johanne Marie**
Reichert geb. **Wappler** in Schne-
berg, 66 J. Frau **Henriette** ver-
w. **Wigig** in Schneeberg, 60 J. Frau
Marie Johanne verweh. **Wort**
geb. **Bräuer** in Vöckau, 52 J.
Tochter des Herru **Albin** **Blücher**
in Röthlich, 5 J.

Blutschicht und Blutarmut
heilt ich seit 1892 nach eigener
Methode. **Nach kein Mißerfolg**
C. Drescher, emor. Lehrer,
Strefflen, Schles.

Consum-Verein Aue i. Erzgeb.

eingetr. Gen. m. beschr. Haftpf.
Sonntag, den 10. September 1899

General-Versammlung

im Saale des Bürgergartens zu Aue.
Anfang 1/2 3 Uhr Nachmittag.

Tagesordnung:

1. Vortrag der Jahresrechnung, Genehmigung derselben, und Entlastung des Vorstandes.
 2. Beschlußfassung über Gewinnverteilung.
 3. die dem Vorstand und Aufsichtsrath zu gewährenden Entschädigungen.
 4. Vortrag des Berichtes über die am 16. April 1899 stattgefundene Revision des Verbandes durch Herrn A. Letters.
 5. Beschlußfassung über Gehalt des Kassiers.
 6. Erziehung für die ausscheidenden Vorstand- und Aufsichtsrathsmitglieder.
 7. Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrathes, die Stammbücher fernertin nicht mehr zu verzinsen. Zutritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet.
- Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bilanz in den Geschäftslokalen ausliegt.

Aue, den 29. August 1899.

Consumverein Aue i. Erzgeb.

eingetr. Gen. mit beschr. Haftpf.

Der Vorstand:

Moritz Reichel, Louis Scheffler, Louis Möckel.

Beste aller 3 Mark-Lotterien * Auf 10 Loose ein Gewinn!

Unter Hohem Protectorate Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha.

Königsberger Geld-Lotterie

für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).

80 000 Loose, 8000 Geldgewinne (ohne Abzug) von

150 000 M.

Hauptgewinne ev. Mark 75 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5000 etc.

Zwei Ziehungen am 7. October u. 14. Dezember 1899.

Für beide Ziehungen gültige Original-Loose à M. 3.30, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfohlen

Carl Heintze, General-Debit, Gotha

und die durch Plakate kennzeichneten Handlungen.

Loose werden auch unter Festnahme versandt.

Eduard Bauermeister

Bankgeschäft Zwickau, Leipzigerstr. 11

Kündigungsstelle
v. Coupons zur Kgl. Sächs. Staatsanleihe.

vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere unterhält stets Lager guter Anlagewerthe, besorgt den An- und Verkauf von Kohlen-Aktien und Anleihen, wie aller weiteren börsengängigen Effecten, discountirt Wechsel billigst, bringt bei Domizilen nur mässige Provision in ansatz, besorgt neue Couponsbogen, übernimmt Werthpapiere zur Aufbewahrung u. Verwaltung unter Controlle der Auslosung, beleihet börsengängige Werthe, eröffnet laufende Rechnung, desgleichen auch provisionsfreies Checkkonto, verzinst baare Einlagen günstigst, vermittelt Auszahlung im In- und Auslande, löst alle fälligen hie- gen sowie auswärtigen Coupons und Dividendenscheine ein.

Einsiedler Böhmisches Bier

auf den Ausstellungen zu Brüssel 1896, Baden-Baden 1896, Berlin 1896 mit der goldenen Medaille preisgekrönt, officiell als vollkommenen Ersatz für echtes Böhmisches Bier.

Einsiedler b. Chemnitz. Einsiedler Brauhaus E. Schwalbe.

Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen.

Entschuldigend Sie, daß ich so lange nicht mehr geschrieben habe; ich dachte immer, es könnte ein Mißverständnis entstehen, was aber bis jetzt nicht der Fall gewesen ist. Eine gute Nachricht kann ich Ihnen mitteilen, und zwar, daß ich völlig gesund geworden bin. Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen, Kopf-schmerzen sind dank ihrer brieflichen Behandlung verschwunden. Ich kann Ihnen nicht genug danken, um so mehr, da ich schon an vielen Orten herumgewandert bin, und mir nirgends geholfen hat. Wenn mir später irgend etwas fehlt, werde ich mich stets an Sie wenden, in der Hoffnung, daß Sie mir wieder beistehen werden. Meistens am Vornachmittag, den 18. April 1898. Anna Gerstener. — Die Wichtigkeit des Vorstehenden beurkundet und beglaubigt: Meistens, den 18. April 1898. Schlichter: Fischer, Adresse: Privatpostamt Kirchstraße 405, Staras (Schweiz).

Verehrte Hausfrau!

Ist Ihnen der Reiz Ihres lieb und werth, so verwenden Sie zum Waschen und Bleichen fürderhin nur noch das garantiert unschädliche, die Wäsche schonende Dr. Thompson's Seifenpulver bitte achten Sie jedoch genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“, da minderwertige Nachahmungen angeboten werden. Kleiner Fabrikant: Ernst Sieglin in Düsseldorf.

entdeckte auch

Redaktion, Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Auerthalzeitung“ (Ernst Fünke), Aue im Erzgeb.

Muldenthal, Aue.

Sonntag, den 3. d. Mts. von nachm. 4 Uhr an
starkbes. Ballmusik.

Hierzu laden ergebenst ein
Die Direction der Stadtbelle. Chr. Fischer.

Restaurant Germania.

Sonntag, den 3. September, von Nachmittags 4 Uhr ab
öffentliche Tanzmusik

Freundlich ladet ein Bruno Tauber.

Schützenhaus Aue.

Sonntag, den 3. September, von Nachmittags 4 Uhr an
Tanzmusik.

wozu freundlich einladet H. Himmel.

Zu Hochzeiten und Kindtaufen empfiehlt gute Weine
die Weingrosshandlung
von Paul Müller.

Bei Abnahme von 10 Flaschen 3 Monat Ziel.

Maurer und Handarbeiter

werden angenommen.

Baumstr. Berger, Schönheide.

Frauenarzt Dr. Rob. Kaase

Zwickau i. Sa.
verreist 1. — 10. September einschl.

Schuhwaaren-

Ausverkauf.

Fortzugs halber verkaufe ich sämtliche Schuhwaaren zu den billigsten Preisen

- Herren-Stiefeletten von 6—8.50 M.
- Damen-Stiefeletten von 4.75—7 M.
- Herren-Promenadenschuhe 5.50—6.50 M.
- Arbeiter-Schuhe 4.50—5.25 M.
- Damen-Promenadenschuhe 3—4.75 M.
- Mädchenschuhe 1.95—3.50 M.
- Kinderschuhe von 90—2.75 Pfg.
- Leder-Cordpantoffeln zu billigsten Preisen.
- Herren-Gummischeuhe 2.85—4.—M.
- Damen-Gummischeuhe 1.50—3.75 M.

Sämtliche Winterjachen z. billigsten Preise.

Friedrich Schäfer,
Ecke Markt- und Albertstrasse.

Barterre-Wohnung

mit Zubehör wird zu Neujahr von mündlich zahlenden Leuten zu mieten gesucht.
Offerten unter L. D. 95 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Paul Müller, Weingroßhandlung,

Aue, Wettinerstraße.
empfeht reine Naturweine in Flaschen und Fässern.

Lokalitäten,

welche sich zu

Badräumllichkeiten

eignen, mit Wohnung sofort gesucht.

Conditor Hermann Seidel.
Offerten bitte in die Expedition d. Bl. abzugeben.

Malz-Staefee

von ich in der Lage, das Pfund für 30 Pfg. zu verkaufen.
Verkauf der Altenburger Malzkaffee-Fabrik in Aue bei Paul Müller, Wettinerstr. Proben f. jede Hausfrau umsonst.

! Niemand!

versäume bei trübem Absatz von Urin und anerkannt. Schmerzen, Schwäche, Mattigkeit, Kruen Rücken, Brust u. Uterus sein

URIN

chemisch-mikroskopisch untersuchen zu lassen. Alle Erkrankungen, bedingt durch Gehalt v. Zucker, Eiweiß, Harnsäure etc. werden sicher erkannt und durch erprobte, naturgemässe Verordnungen sicher beseitigt. Morgen-Urin pr. Post erb. an vereid. Apotheker Otto Lindner, Dresden-N., Theater. 15.



Meine werten Gönner bitte ich, die „Auerthalzeitung“ in Freundes- und Bekanntenkreisen bestens zu empfehlen.
Hochachtungsvoll
Ernst Funke